

Dankbarkeit in die Tat umgesetzt

40 Jahre Hessenkolleg Kassel –und ein engagierter Förderverein, der allzeit bereit dahinter steht

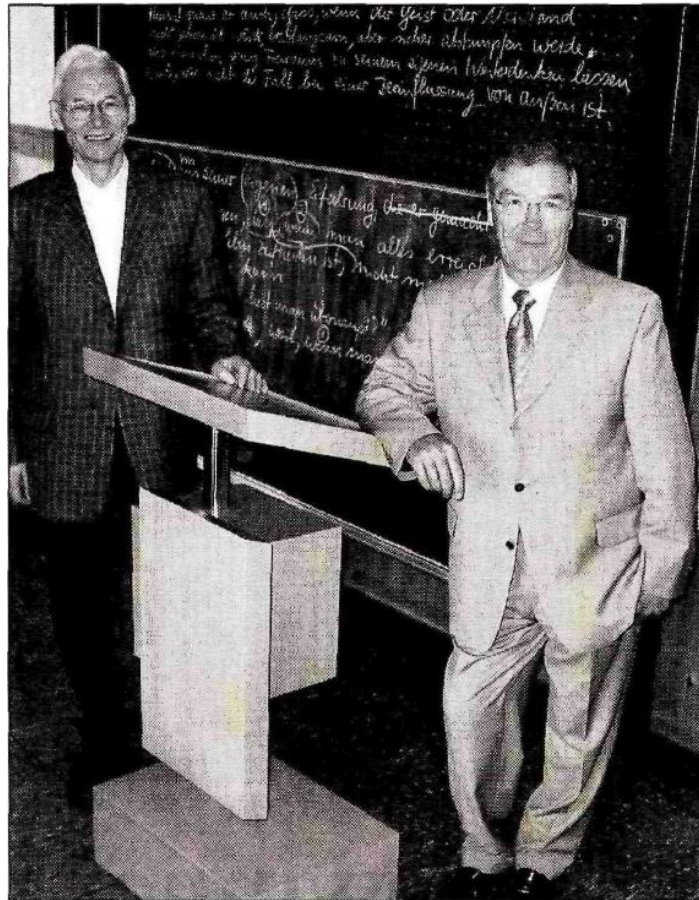
KASSEL. So ein schickes Rednerpult. Nagelneu, aus hellem, glatten Holz, golden schimmernd. Und beliebt. Erst der Hausmeister kann es auftreiben - an seinem eigentlichen Ort, der Aula des Hessenkollegs Kassel, stand es nämlich nicht. War mal wieder ausgeliehen und thronte im Nachbarklassenraum.

Nicht ohne Stolz lehnen Hans-Jürgen Dilchert und Walther Frederking an dem Holztischchen, von dem aus schon manche Rede geschwungen worden ist - eine der vielen Anschaffungen, die vom Förderverein des Hessenkollegs finanziert wurden. Dilchert sowie Frederking, beide im Vorstand des Vereins, sind zufrieden: Ein Klavier, Stellwände für Ausstellungen, Gartenmobiliar, Spiele für den Fremdsprachenunterricht, eine

„Wir fördern die geleistete Arbeit“

Digitalkamera haben das Schulinventar beachtlich bereichert. Sogar eine professionelle Bühnenbeleuchtung für die Theater AG sei gekauft worden, wie Frederking erzählt, und ein Internetcafe wurde ebenfalls eingerichtet.

Großzügiges Engagement also. „Wir unterstützen das Hessenkolleg sowie dessen Einrichtung und fördern die geleistete Arbeit“, zitiert Dilchert den Zweck des Vereins, der vor neun Jahren gegründet wurde und uneigennützig fest hinter der Kasseler Schule steht. Vor neun Jahren -



Unterstützt, aufgestützt: Walther Frederking (links) und Hans-Jürgen Dilchert vom Förderverein des Hessenkollegs Kassel an dem von ihnen gespendeten Rednerpult

damals, als sich Lehrgang IV zum 25-jährigen Abiturtreffen zusammenfand und im Zuge dessen kurzerhand den lang erwünschten „Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Hessenkollegs Kassel“ ins Leben rief. Weil die Zeit auf dem Hessenkolleg, der Schule, die Erwachsenen nachträglich eine fundierte Allgemeinbildung und schulische Abschlüsse bis hin zum Abitur ermöglicht, „doch so ein schöner und

wichtiger Abschnitt war“, wie Dilchert sagt.

Das Hessenkolleg Kassel: Seit 40 Jahren gibt es sie mittlerweile, die Ausbildungsstätte in der Witzenhäuser Straße, die manch einem auf dem zweiten Bildungsweg die Türen öffnete. „Die Liste der ehemaligen Kollegiaten liest sich fast wie ein Kasseler Who is Who“, meint Hans-Jürgen Dilchert, früherer stellvertretender Kollegeleiter, mit einem Augenzwinkern. Und

Frederking, einst Studienleiter am Ort, fügt hinzu: „Vor allem die Kasseler Ärzteschaft ist gut vertreten.“

„Was von Vorteil ist: Gern sind die etwa 125 Vereinsmitglieder bereit, den Jahresbeitrag von 50 Euro (10 Euro für Schlechterverdienende) zu zahlen, um ihrer ehemaligen Schule allerhand zu ermöglichen. Um die 6000 Euro haben die Förderer somit im Jahr zur Verfügung. Aber nicht nur Geld, auch Ideen zählen. „Ein Stück Dankbarkeit in die Tat umsetzen“, so hatten es die Ex-Kollegiaten in ihrer ersten Vereinsbroschüre formuliert. Und so ist es. Denn neben Sachspenden und finanzieller Unterstützung von Exkursionen, Studienfahrten, Museumsbesuchen oder Sommerfesten treten die Ehemaligen als Vortragende bei den zweimal jährlich stattfindenden Matineen auf, um über unterschiedliche Themen zu referieren. Darüber hinaus wirken sie an Unterrichtseinheiten mit, erzählen von eigenen Erfahrungen oder stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.“

Persönliches Engagement: Auch darüber wird Hans-Jürgen Dilchert sprechen, wenn er beim Festakt zur 40-Jahr-Feier des Hessenkollegs am 22. Juni vom Förderverein erzählen wird. Am schönen Pult natürlich.

(Kontakt: Hessenkolleg Kassel, Witzenhäuserstraße